

Wurm im Gebälk!

Ich stehe hinter dem „tiefen“ Tor bei einem Wasserballspiel. Neben mir ein junger Schwimmer des einen beteiligten Vereins. Und der legt los: „dieser Idiot von Schiedsrichter! Der soll sich ne Brille machen lassen! Richtig so, tretet sie vor den Bauch, die Brüder“ . . . na, und so fort.

Ich habe mir den Jüngling gekauft und gefragt, wie lange er denn schon was vom Wasserballspiel kennt. Und ihm gesagt, er möge schleunigst seine widerwärtige Hetze gegen den Schiedsrichter unterlassen. Und das ebenso widerwärtige Aufhetzen der Spieler, es würde ohnehin genügend geknuppelt in diesem Sport. Er sah mich ganz groß an, daß jemand nicht einstimmen wollte in seinen Schlachtgesang. Aber das Schlimmste: sein sportlicher Leiter stand daneben und sagte kein Wort. War er auch der Meinung seines Zöglings?

Sehen Sie, da muß man einhaken. Unsere Schwimmwarte und sportlichen Leiter sollten ihre jungen Leute zuerst einmal im sportlichen Sinne erziehen. Ihnen einmal abgewöhnen, unflätige Bemerkungen über Schiedsrichter zu machen, denen sie wahrscheinlich an Können und Wissen, an sportlicher Leistung und sportlicher Haltung nicht einmal das Wasser reichen können. Sie sollten ihnen abgewöhnen, von „vor den Bauch treten“ und „in die Schnauze hauen“ zu reden. Und das sollten sie sogar dann tun, wenn sie selbst die Vereinsbrille aufhaben und der Meinung sind, die bösen anderen spielten zu hart und der Schiedsrichter sei eine Niete. Selbst dann! Denn durch das stillschweigende Dulden solcher Redensarten machen sie sich mitschuldig an der allgemein üblichen — leider üblich gewordenen — Verhetzung, die sich grundsätzlich gegen Schiedsrichter und Gegenspieler richtet. So gut, wie

das die Jungen vom Verein X tun, können es auch die vom Verein Y machen, wohin soll das führen?

Erzieht euere jungen Leute zu anständigem Denken, meinestwegen zu großherzigem Dulden von vermeintlichem Unrecht. Haltung ist alles und ein gewonnenes Spiel ist nichts! Impft es schon eueren jungen Leuten rechtzeitig ein, daß weder die Ehre des Vereins noch die der Stadt oder der Nation davon abhängen, ob ein Wettkampf gewonnen oder verloren wird. Und das ganz bestimmt nicht das Leben davon abhängt. Macht es ihnen rechtzeitig klar, daß es ein Spiel ist!! Natürlich will jeder gewinnen. Natürlich soll jeder sein Bestes geben für den Erfolg. Aber jede Gehässigkeit muß herausbleiben, jedes Hetzen unterlassen werden.

Mag es Auswüchse geben im Sport, wir Schwimmer und Wasserballer wollen versuchen, nichts damit zu tun zu haben. Für uns soll der Sport, auch im härtesten Wettkampf, Spiel und Freude bleiben. Wir wollen keine Gallenkoliken deswegen bekommen, und keine Feinde aus dem Kreise der Kameraden, die unsere Gegner sind. Es ist vornehmste Aufgabe unserer sportlichen Erzieher, dieses Auffassung in der Jugend zu verankern. Gewinnen ist durchaus nicht so wichtig wie viele glauben. Mitmachen und anständig mitmachen, Freude am Spiel zu bewahren, das ist viel wichtiger. Wäre es anders, der Sport hätte längst aufgehört eine Millionenbewegung zu sein. Denn von den Millionen Aktiven können nur immer ein paar Hunderttausend gewinnen, die weitaus meisten werden geschlagen. Sie hätten es längst aufgesteckt, wenn Gewinnen das Wichtigste wäre. Und wenn die Ehre davon abhinge, weil es dann schrecklich viel Ehrlose gäbe